



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**EXTRAORDINAR-Courrier... herausgegeben am 7/17.
August-Monat des 1677sten Heyl-Jahrs.**

1677

Indirekt angek. Beil. Z 98/1677/LXVI. Bei
59

EXTRAORDINAR- ourrier/

Allerhand neu-eingelauffener Posten.
Herauß gegeben den 7/17. August-Monat
des 1677sten Heyl-Jahrs.

Erier/den 6. Augusti.

Bent ist der Spanis. Gesandter Comte de Precipiano von hier über Lützenburg nach der Kaiserl. Armee abgereist / als selbige Donnerstags den 29. Julii bey Chastillon ihr Läger aufgeschlagen / hat sich der Feind anderthalb Stund darvon sehen lassen / dahero auch alle Regimenten hinaus gerückt / es ist aber selbigen Tag anderst nichts geschehen / als daß die Franzosen sich verschangt / und die Vortruppen bißweilen aneinander gerathen / da Kais. Seiten der Baron Malovez todt blieben / und etliche verwundet worden / vom Feind aber ist ein vornehmer Marquis neben unterschiedliche andern geblieben / und ein Rittmeister gefangen / andern Tags hat der Duc de Enguien dem Herrn Marquis de Grana einen goldenen mit Diamanten besetzten Degen auf 10000. Rthl. werth durch seinen Trompeter überschickt / des Abends ist der Hr. General Wachtmeister Harant mit dem Probiand und vielen Schiffen auf Wagen von Lützenburg im Lager ankommen / nachdem solches ausgeheilt / ist der Aufbruch gegen Jammes geschehen / selbigen Tag haben die Croaten eine feindliche Parthey angetroffen / 30. darvon erlegt / und 18. gefangen. Den
2. die

2. dieses ist die Armee von Jammez weiter fort/
 und zwischen Stenay und Montmedy nacher
 Mouson an die Maasß marchirt / da sich die
 Frangösis. Squadronen zur Rechten und Lin-
 cken sehen lassen / seynd aber bald fortgetrieben
 worden / und haben die Statt Mouson gang
 verlassen / worin man 400. Sack Saltz / Wein /
 Bier / auch andere Victualien gefunden / und
 unter die Soldaten außgetheilet. Den 3. seynd
 5. Brücken über die Maasß geschlagen / und
 auff beyden Seiten Schanzen auffgeworffen
 worden / welches zwar 14. feindliche Squadro-
 nen verhindern wolten / wurden aber gleich
 von den Croaten und Dragonern / so durch die
 Maasß gesezt / bis an den Berg zuruck gejagt /
 und 20. Frangösis. Reuter gefänglich einge-
 bracht; den 4. hat der March über die Maasß
 gehen sollen / weil sich aber der Zeind / so auff
 dem Berg bey Beaumont posto gefast / nicht
 moviren wollen / ist beschlossen worden / noch
 einige Tage disseits stehen zu bleiben / unter-
 dessen seynd unterschiedliche Städte zur Con-
 tribution beschrieben / worunter auch Nvoir /
 welche sich bereits mit einer Anzahl Vieh und
 Summa Gelds eingestellt / also daß die Armee
 jezo an allem keinen Mangel leidet / die feind-
 liche

X ij

liche

liche wird mercklich geschwächt / in deme die
Teutsche / Lothringer / Scholtz: und Irrländer
häuffig über und darvon lauffen.

Soll den 12. Augusti. st. n.

Brabandische Brieffe melden / daß der Herz
Pring von Oranien den 6. dieses vor Charle-
roy mit der gangen Holländische Armee ange-
kommen / vor welcher 30000. Schanzgräber
an der Circumvalation arbeiteten / in gedach.
Stadt liegen 4000. Mann von den besten Fran-
zösis. Völkern / der Gouverner habe 600 Mann
vor der Inbestirung nach einer anderen Stadt
gesandt / aber so balden er Nachricht erhalten /
daß die Alliirten ihn belagern wolten / habe er
solche contramandirt / allein sie wären zu spät
gekommen / indeme der Ort schon von denen
Holländern berennet gewesen / sonst seye die
Stadt mit allerhand nöthigen Sachen wohl
versehen. Der Herzog von Holstein wäre mit
3000. Pferdē der grossen Conboy / so von Bräse-
l käme / entgegen commandirt / bey gemeldter
Conboy befandē sich 2000. Wagen / 22. bis 24.
pfündige Holländis. Stücke und 5. Spanische
Feuer-Mörser; Der Duc d' Villa Hermosa stehe
nun mit den seinigen und übrige Alliirten zu Li-
velle / zu Brüssel stünde noch ein Gen. Conboy
fertig / mit welchem 25. grobe Stücke von 36.
bis

bis 48. Pf. auch nach dem Lager vor Charleroy
sollten geführt werden. Duc de Luxemburg
stehe zu Villers ben Ath / und habe ein Corpo
gegen Mons / so aber gleich wieder zurück gan-
gen / commandirt. Seithero dem 7. habe man
starck zu obgemeldtem Charleroy Schiesen hö-
ren / also daß die Belägerung würcklich ihren
Anfang genommen. Von Antwerpen hat
man / daß allda eine Nacht / welche von Zelande
kommen / passirt / auff welcher der Comte de
Offert und viele andere Engelif. Herren / so die-
se Campagne unter dem Hn. Prinzen von Dra-
nien dienen wollen / gewesen ; und melden Kon-
dische Brieffe / daß der Duc de Plegmonth ih-
nen bald folgen werde ; Haagische Brieffe mel-
den / daß nach deme Jbro Königl. Majest. von
Spanien / dem verstorbenen Hrn. Admiral de
Reuter / wegen treu-geleisteter Dienste / den Ti-
tul eines Herzogs und jährlich 2000. Ducaten
Pension gegeben / als wolte Se. Maj. die Gna-
de auff seine Nachkommen continuiren / wie man
dann sagt / daß der Hr. Baron de Lira Königl.
Spanis. Extraordinari Envoye im Haag / deß
Hn. de Reuters Sohn schon die 2000. Ducas-
ten vor dieses Jahr außzahlen lassen / und an
statt des Herzogs Titul und dieser Rente / gebe
Se.

Se. Catholische Majestät geb. de Reuters Sohn
eines Freyherrn Herrschafft in denen Niederlan-
den / welche ihm alle Jahr zum wenigsten über
2000. Ducaten eintrüge. Alle recrutirte Regt-
menter fingen an nach der Holländische Armee zu
marschiren / und weilten nunmehr Charleroy belä-
gert / als habe man an alle Admiraltäten Ordre ge-
sandt / alles Fahrzeug / so man könne haben / zusam-
men zu bringen / um in der Gegend Dünkirchen eine
Diversiön zu machen.

Stralsund vom 24. Julii.

Am 21sten dieses arrivirte allhier eine Englische
Kige / mit einem neuen Französ. Ambassadeur / so
den Marquis de Villeri ablösen wird / und gehet
dieser wieder nach Frankreich. Ged. Kige ist nun 2.
Tage aus dem Grunde unterwegs gewesen / da-
von die Passagiers so darmit anhero gekommen und
zu Gottenburg darauf getreten / nicht genugsam
sagen können / was für ein schreckliches lamentiren
in Helsingburg gewesen / als woselbst alle Häuser
mit Sequetschen angefüllet / nach fleissiger Inqui-
sition haben sie vernommen daß am 14 dieses die Dä-
nische Armee / von den Schweden totaliter geschla-
gen und ihre Infanterie ganz ruiniret / auch eine
firnehme Person / ganz blutig und tödtlich bles-
et / nacher Landskron eingebracht worden / wel-
ches

ches alles der Engellf. Resident allda ben gegebener
Visite an dem Franßösis. Ambassadeur mit mehrern
confirmiret / wir erwarten mit Schmerzen hierauf
noch einen Bericht aus Schonen / von der Genera-
lität / aus welchen wir den rechten Verlauff erfah-
ren werden.

Amsterdam / von 3. Aug.

Ehegestern sind die nach Tabago destinierte
Schiffe zu Segel gangen / und gestern die Schiffe
nach der Noßtau mit 2 Convoyern. Es hat sich
sonsten einer alhier angeben / und von Ihre Hoch-
mög. auf 15. Jahr Privilegia erhalten / um alle
sümpfige / salzige / stinckende un unreine Wasser / sau-
ber / süß / woltschmeckend und brauchbar zu machen /
also daß man ins künfftige aus dem salzige Wasser
alhier süßes Bier wird brauen können. Welches /
daser es gut gehet / diese Stadt ein grossen Nutzen
bringen wird.

Riga / vom 13. Zulii.

Morgen wird der Erz. Schelm / der verfluchte
Nordbrenner / der Studiosus / auch zum Tode ge-
quälet werden / erstlich wird man ihm mit glühendem
Eis auf einen Wagen sitzen / und die Stadt durch-
führend / das Fleisch von den Knochen abreißen / her-
nacher mit eisern Ketten an einen Pfahl schliessen /
und an demselben so lange räuchern / braten und
quälen /

quälen/biß die Seele aus dem Leibe seinen Abschied
word genommen haben. Wir haben sonst täglich
noch neue Lärm von Feuer / ohne daß man wiße
sen kan/woher solches entstehet/ es ist aber die Hitze
einige Wochen so groß gewesen / daß das Korn
auffn Land verdorret ist / und die Halmen schwarz
verfängt sind.

Nimwegen / vom 31. Julii.

In der Friedenshandlung passiret ißo nichts.
Die Capelle des Marquis de los Balbasos ist nun
mehr fertig und mit vielen Silber und andern Sa-
chen köstlich außstaffiret. An des Pabstl. Nuntii
Capelle wird aber noch mit allem Fleiß gearbeitet.

Rom/den 24. Octo.

Der Französische Ambassadeur solle in der leß-
teren Audienz/ wie man sagt / die Stadt Messina/
samt allem deme was die Franzosen in Sicilien
besitzen/ im Namen seines Königs / Ihrer Pabstl.
Heyl. zu überlassen / angebotten haben / und dieses
nur allein darumb / daß sie alles Ernstes zu
Nimwegen auff einen Frieden=Schluß
bringen möchten.